

Sucht das Gute, nicht das Böse; dann werdet ihr leben und dann wird, wie ihr sagt, der HERR, der Gott der Heerscharen, bei euch sein. Hasst das Böse, liebt das Gute und bringt im Tor das Recht zur Geltung! Vielleicht ist der HERR, der Gott der Heerscharen, dem Rest Josefs dann gnädig.

Ich hasse eure Feste, ich verabscheue sie und kann eure Feiern nicht riechen. Wenn ihr mir Brandopfer darbringt, ich habe kein Gefallen an euren Gaben und eure fetten Heilsopfer will ich nicht sehen. Weg mit dem Lärm deiner Lieder! Dein Harfenspiel will ich nicht hören, sondern das Recht ströme wie Wasser, die Gerechtigkeit wie ein nie versiegender Bach.

*Amos 5, 14-15.21-24
(Einheitsübersetzung)*

Der Prophet Amos kommt einem irgendwie widersprüchlich vor. Erst sagt er, dass Gott es mag, wenn wir Gutes tun, und es hasst, wenn wir Böses tun. Wenn wir Gutes tun, ist er uns vielleicht gnädig.

Dann aber mag Gott unsere Feiern für ihn nicht?

Gemeint ist, dass unsere Feiern und Gottesdienste zu leeren Ritualen werden können und nicht mehr aus unserem Herzen heraus stattfinden. Geht es uns manchmal mehr um uns statt um Gott?

Wenn Gott im Mittelpunkt steht und wir zur Ehre Gottes feiern, dann wird Gott bei uns sein.